

Modellvorhaben Erfurt Südost

Öffentlichkeitsbeteiligung zum Ergebnis des Planungswettbewerbs „Neue Mitte Erfurt Südost“

vorläufiger Kurzbericht | Stand 12.04.2023

Ergebnispräsentation und Ausstellungseröffnung

Dienstag, 28.03.2023, 16.00 – 18.30 Uhr

Am 28.3.2023 nahmen rund 60 Personen an der Präsentation der Wettbewerbsergebnisse und Eröffnung der Ausstellung im Melchendorfer Markt Teil. Zu Gast waren Vertretende der Ortsteilräte, Stadtratsfraktionen, Verwaltung und interessierte Bürger*innen. Auch die Planer*innen der Wettbewerbsteams waren anwesend, stellten ihre Ideen vor und diskutierten mit den Teilnehmenden an den Plänen. Das Planungsteam aus Octagon, Impuls-Landschaftsarchitektur und team red präsentierte umfangreich den Siegerentwurf des Wettbewerbs.





Ausstellung



In der Zeit vom 28.03.2023 bis zum 13.05.2023 wurden die Wettbewerbsbeiträge im Melchendorfer Markt ausgestellt. Das Wettbewerbsergebnis konnte von Montag bis Samstag im Schaufenster der ehemaligen Sparkassenfiliale in der Zeit von 07.00 bis 20.00 Uhr eingesehen werden. Außerdem konnten sich Interessierte zur Sprechzeit jeden Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr mit Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Erfurt über das Wettbewerbsergebnis austauschen. Am Eingang des Ausstellungsraumes konnten Bürgerinnen und Bürger ihr Feedback zur „Neuen Mitte“ auf Postkarten festhalten und einwerfen. Die Anregungen und Hinweise, die im Beteiligungsprozess gesammelt werden, fließen in die Rahmenplanerarbeitung und Vorbereitung der Realisierungsteile ein.

Offene Sprechstunde mit Erwachsenen

Am Vormittag des 4.04.2023, in der Zeit von 10.00 – 12.00 Uhr, haben sich rund 50 Personen an der offenen Sprechstunde in der Ausstellung im Melchendorfer Markt beteiligt und mit Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Erfurt und Zebralog über die „Neue Mitte“ diskutiert. Auch in der Folgewoche, am 11.04. 2023, informierten sich rund 20 Personen im Rahmen der Sprechzeit zum Wettbewerbsergebnis.



Nachfolgend werden Themen und Fragen gesammelt, die die Besucher*innen der Ausstellung umtreiben, wobei drei Oberthemen differenziert werden:

Verkehr

- Barrierefreiheit:
 - Wie ist die Querung der Baustelle als mobilitätseingeschränkte Person möglich?
 - Ebenerdige Querungen mit Ampel statt Unterführung
- Zufußgehende:
 - Wie kann der Überweg von Straße und Straßenbahn sicher gestaltet werden?
 - Verlängerte Grünphasen der Ampeln für Zufußgehende
 - Aufzug und Rolltreppen oder sicherer Zugang für Zufußgehende
- Radverkehr
 - Wie können Radwege sicher gestaltet werden und Radfahrende für Autofahrende sichtbar gemacht werden?
 - Sichere Radwege, z. B. durch eine Trennung von Fuß- und Radverkehr
- Kraftverkehr und Straßenführung:

- Wie wird die Straßenführung während der Bauphase gestaltet?
- Wird es Parkplätze geben?
- Viel Verkehr im Baustellenbereich könnte das Bauvorhaben erschweren
- Überquerung gut, Verkehrsführung fraglich, weil Verbindung zur Autobahn
- Straßenbahn / ÖPNV:
 - Anschlüsse der Straßenbahn verbessern (Umstieg Linie 2 u. 3)
 - Idee: O-Bus
 - Anbindung an Krankenhaus und Endstation (bis Märchensiedlung)

Freiräume

- Grün- und Wasserflächen:
 - Umweltbildung bei der Gestaltung öffentlicher Räume / Parks berücksichtigen
 - Mehr Grün! Vor allem im Schulzenweg
 - Dächer für Begrünung und Solar/Photovoltaik nutzen
 - Entwicklung von Tierwelt mitdeuten / respektvoll integrieren, u.A. Blumenwiesen für Insekten
 - Wasserflächen für Alt und Jung schaffen: Brunnen / Wasser zum Erfrischen oder ein Kneipbecken
 - Wie werden die Grünflächen nachhaltig gepflegt? (vor allem in den Sommermonaten leiden Grünflächen unter Trockenheit und aufwendig gestaltete Pflanzbeete vertrocknen)
- Barrierefreiheit:
 - Mehr Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
 - Barrierefreie Übergänge zur Überwindung der Hügel
- Spielen und Bewegen:
 - Spielplatz und Angebote für Kinder
 - Stellplätze sollten nicht im Freiraum konkurrieren+
 - Spiel- und Sportmöglichkeiten / Bewegungspark
 - Verkehrsberuhigte Zonen für Fahrradfahrende
- Mobiliar:
 - Sitzgelegenheiten

Nutzungen

- Stadtplatz und Platz am Sibichen
 - Gastronomische Angebote wie Cafés
 - Bänke
 - viel Natur
 - Angebote für Familien, Jugendliche und Kinder (bspw. Leseplätze)
 - Räume für Startups und kleine Handwerksbetriebe
 - Eine Sparkassenfiliale, eine Bibliothek, ein Kaufland
 - Flyer für Ältere Menschen
 - Eine Barrierefreie Lösung am Hügelweg mit einer Rampe
- Zusammenwachsen der Stadtteile
 - Sicherheit im öffentlichen Raum erhöhen, eine saubere Mitte
 - Betätigungsfelder wie Sport oder Cafés für ältere Menschen
 - Wiederbelebung der Bäche
 - Dedizierte Orte zum Spielen (Fußball oder andere (Ball)Sportarten)
 - Spielplätze und Grünflächen mit einem Fokus auf Kinder

- Sitzmöglichkeiten
- Treffpunkte für ältere und alleinstehende Menschen mit der Möglichkeit einer aktiven Beteiligung (z.B. ein Streichelzoo)
- Veränderung der Nutzung 2030, 2040 und 2060
 - Abriss oder Umnutzung des Herrenbergcenters

Sonstige Hinweise

- Was passiert in den nächsten 5-10 Jahren?
- Woher kommt das Geld? -> Modellvorhaben und weitere Fördermaßnahmen
- Wie erfolgt die Umsetzung?
- Ergeben sich durch Baumaßnahmen Anliegerbeiträge?
- Wie verläuft die Bauphase?
- Sollen Tunnel und Brücke weg, weil es DDR-Altlasten sind?
- Aufzug der Fußgängerbrücke: Vandalismusgefahr mitdenken, wie funktionieren die Fahrstühle?
- Eine schnellere Umsetzung ist gewünscht

Workshop mit Kindern und Jugendlichen

Am Nachmittag des 4.04.2023 haben sich vier Kind- und Jugendeinrichtungen des Erfurter Südostens am Workshop zum Wettbewerbsergebnis beteiligt. Der Siegerentwurf wurde den Kindern vorgestellt. Durch spielerische Ansätze konnten sich die Kinder und Jugendlichen zur „Neuen Mitte“ beteiligen und ihre Wünsche und Ideen für die zukünftige Umgestaltung mitteilen. Die gesammelten Anregungen fließen in die Rahmenplanerarbeitung und Vorbereitung der Realisierungsteile ein.



1. Runde: Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr

Mit Kindern und Jugendlichen aus der Musikfabrik und dem Jugendhaus Wiesenhügel

Kennenlernen

- Alter: ca. 5 Teilnehmende sind im Alter von 11-13 Jahren, zwei Mädchen sind 15 Jahre alt, zwei Jugendliche ca. 20 Jahre
- Jugendhaus Wiesenhügel nimmt mit ca. 6 Jugendlichen teil und zwei Betreuenden
- 2 Jugendliche kommen aus der MuFa und wohnen dort in der Gegend. Sie werden von 2 Betreuenden begleitet

Station 1: Stadtplatz und Nutzungen

- Den Kindern und Jugendlichen gefallen besonders:
 - neue Wege: Fußgängerbücke mit Aufzug und freigelegte Straßenbahn
 - Gastronomie: Das Café und der mobile Getränkewagen
 - Mehr Grün: Wiese zum Sitzen, Pflanzungen von Bäumen und Blumen

- Die Kinder und Jugendlichen sehen diese Nutzungen kritisch:
 - Die Fußgängerbrücke wird insofern kritisch betrachtet, dass der Weg auch ebenerdig überwunden werden könne
 - Die Roland-Matthes Schwimmhalle sei gut genutzt und würde mit einer neuen Schwimmhalle in Südost konkurrieren
- Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich außerdem:
 - einen Spielplatz
 - Platz zum Ballspielen (alle Ballspielarten, u.A. Fußball)
 - Hundeauslauf (mit Parkour und schützendem Zaun)
 - Sicherheit: Der Platz sollte gut beleuchtet sein und eine sichere Atmosphäre schaffen für gegenseitiges Rücksichtnehmen und ein harmonisches Miteinander. Konflikte mit der Bewohnerschaft sollten vermieden werden, indem die Lautstärke der angebotenen Nutzungen mitbedacht wird.
 - Barrierefreien Zugang und Nutzung des Hügelwegs (Fußgängerbrücke mit viel Platz zum Queren)
 - eine Busstellen Nahe des Stadtplatzes für den Transferwechsel an der Straßenbahnhaltestelle
 - der Abipark sollte erneuert werden

Station 2: Freiräume und Wegeverbindungen

- Von der Musikfabrik dauert der Weg zu Fuß in die Neue Mitte relativ lange (30 min). Wenn, dann geht man über die Herrenberger Hänge (Blockinnenhöfe), vorbei am Herrenbergcenter bis hin zur Schule. Üblicherweise legen die Jugendlichen den Weg mit der Tram zurück. Viele werden auch mit dem Auto zur Schule gebracht.
- Die Kinder aus dem Jugendhaus Wiesenhügel kennen das Areal der Neuen Mitte besonders gut, weil sie sich sehr viel zu Fuß vor Ort bewegen. Die meisten leben in unmittelbarer Nähe und kennen jede Treppe und jeden Tunnel.
- Wichtige Bezugspunkte sind für die Kinder und Jugendlichen:
 - Das Jugendhaus
 - der Abi-Park („Abzweigpark“) und der Bolzplatz (im Bereich der Schwimmhalle)
 - Das Kaufland
 - Die Sporthalle
 - Die Gemeinschaftsschule 4
 - Der Weg von der Schule zum Kaufpark bzw. der Sporthalle, den alle Schüler mind. einmal pro Woche zum Sportunterricht gehen, häufiger aber auch, wenn sie zum Kaufland wollen. Hier stellt der Friedhof derzeit eine Barriere dar.

Station 3: Die Lieblingsorte der Zukunft

- Das Jugendhaus, eingezäunt, mit Hund und kleiner Hundehütte
- Der neue Stadtplatz mit guter Beleuchtung und vielen Blumen, einem Wasserspender für Tiere
- Ein Wasserbecken und Auslaufflächen für Hunde, Bäume
- Das Parkgelände am Abzweig Wiesenhügel, von den Jugendlichen „Abi-Park“ genannt, saniert sowie mit Bänken ausgestattet, neuem Sand in den Spielbereichen und gut beleuchtet mit Laternen.
- Die MuFa wünscht sich vor allem gute Beleuchtung und Blumenbeete am neuen Stadtplatz



2. Runde Dienstag, 16.15 – 18.00 Uhr

Mit Kindern und Jugendlichen aus dem Jugendhaus Drosselberg und Jumpers

Kennenlernen

- Insgesamt 16 TN
- Alter: 1 Kind ist 3 Jahre, ca. 4 Kinder sind zwischen 6-8 Jahren, 5 Kinder sind 9-10 Jahre, zwei Jungen sind 12 und 13 Jahre alt, zwei Mädchen sind 17 Jahre alt + Betreuer Jumpers und Drosselberg
- Alle Kinder und Jugendlichen vom Jugendhaus Drosselberg wohnen in der Tungerstraße
- Die Kinder und Jugendlichen von Jumpers wohnen weiter im Süden (Nähe Melchendorfer Markt)

Station 1: Stadtplatz und Nutzungen

- Den Kindern und Jugendlichen gefallen besonders:
 - neue Wege: Fußgängerbücke mit Aufzug (als Aussichtsmöglichkeit über den Platz) und freigelegte Straßenbahn
 - Gastronomie: Das Café und der mobile Getränkewagen
 - Bewegung: Fahrradfahrmöglichkeiten, neue Nutzungen der Sporthalle sowie Idee der Schwimmhalle
 - Mehr Grün: Wiese zum Sitzen, Spazieren mit der Familie und Hunden, mehr Bäume
 - Angebote: Bürgerhaus, z.B. für Jugendweihfeiern oder zur Nutzung von Vereinen
- Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich außerdem:
 - Gastronomie: Eiswagen, Bubbletea-Laden, Café

- Entertainment: Kino, Lunapark, Spiel laden, Indoorspielplatz
- Bildung: Bibliothek, Zoo
- Bewegung: ein Baumhaus, Fußballplatz
- Sitzgelegenheiten: Bänke für Ältere
- Nutzbaren öffentlichen Raum: Grillplätze, Wasser, Spielplatz
- Barrierefreiheit: Rampen für Kinderwagen zur Fußgängerbrücke

Station 2: Freiräume und Wegeverbindungen

- Wichtige Bezugspunkte sind für die Kinder und Jugendlichen:
 - Kaufland, dieser wird auch als KL bezeichnet.
 - Das Stadtteilzentrum (neben dem Kaufland)
 - Melchendorfer Markt
 - Die Linie 3, mit der man zur Schule und zum Kaufland kommt.

Station 3: Die Lieblingsorte der Zukunft

- Das Jugendhaus mit Wohnungen in der Nachbarschaft + Parkplätzen und Bäumen
- Das Stadtteilzentrum am Herrenberg
- Ein Bolzplatz mit Fußballtor, daneben viele Bäume mit einem Spielplatz (mit Wippe) (auf oder neben dem Kaufland)
- Am neuen Stadtplatz soll es eine Eisdiele geben
- Ein Indoorspielplatz (z.B. dort, wo die Schwimmhalle ist)
- Wasserflächen mit vielen Bäumen
- Im Bereich des bunten Wäldchens: große Wiesen mit einer Feuerstelle, einem See/Teich, Aussichtspunkten, mehr Bäumen, Picknick-Platz, einem Tiergehege, mehr Natur
- Ein Fußballplatz am Jugendclub
- Die MuFa sollte einen neuen Anstrich und einen Garten mit Tierbesuch bekommen
- Ein Kino